

Roland Maurhofer

j u j a ^

Die schweizerische Europa- politik vom Marshallplan zur EFTA 1947 bis 1960

Zwischen Kooperation und Integration

Verlag Paul Haupt
Bern • Stuttgart • Wien

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	7
Abkürzungsverzeichnis	11
Einleitung	13
Teil I: Wirtschaftlicher und politischer Wiederaufbau Europas	35
1. Der Marshallplan, OEEC und EZU.....	37
1.1. Vom Marshallplan zur OEEC und EZU.....	37
1.2. Die Schweiz und der Marshallplan.....	51
1.2.1. Die Schweiz nach dem Zweiten Weltkrieg.....	51
1.2.2. Mit der Petitpierre-Doktrin in den Marshallplan.....	56
1.2.3. Die Schweiz an der Pariser Marshallplan-Konferenz.....	61
1.2.4. Der Beitritt der Schweiz zur OEEC.....	63
1.2.5. Beitritt der Schweiz zur EZU.....	68
2. „Kooperation“ oder „Integration“?.....	72
2.1. Frankreichs Flucht nach vorn: der Schumanplan.....	73
2.2. Die supranationale Integration macht Schule: der Plevin-, der Pflimlin- und der Bonnefousplan.....	78
2.2.1. Der Plevinplan und die Europäische Verteidigungsgemeinschaft.....	79
2.2.2. Der Pflimlinplan.....	82
2.2.3. Der Bonnefousplan.....	84
2.3. Die Schweiz reagiert auf die neuen Herausforderungen: Präsenz, Prävention und Partizipation.....	86
2.3.1. Die ersten Reaktionen in der Schweiz auf den Schumanplan.....	87
2.3.2. Die Verhandlungen mit der EGKS.....	103
2.3.3. Auf „Winkelriedmission“ gegen den Pflimlin- und den Bonnefousplan.....	115
2.3.4. Von der Petitpierre-Doktrin zur Bindschedler-Doktrin.....	122
2.4. Versuche zur „Verpolitisierung“ der OEEC.....	124
[T*U II: „Relances europeennes“].....	133
3. Die OEEC und die Grenzen der Kooperation.....	135
3.1. Das Versagen der OEEC bei der Lösung des europäischen Zollproblems.....	135
3.2. Grossbritanniens Handelspolitik zwischen Europa und dem Commonwealth... ..	141
3.3. Die Schweiz und das europäische Zollproblem.....	145
4. Die „Relance europeenne“ und der Gemeinsame Markt.....	149
4.1. Die Neuauflage der Zollunionsidee in Messina.....	150

4.2.	Die Verhandlungen im Spaak-Komitee.....	153
5.	Die „Relance de l'OECE".....	162
5.1.	Grossbritannien und Messina: „perfidious Albion"?......	162
5.2.	Die neue Attraktivität der OEEC und die Suche nach einer Alternative.....	173
5.2.1.	Mit der OEEC gegen Euratom.....	174
5.2.2.	Eine halbherzige Schweizer Initiative.....	176
5.2.3.	Whitehall und die Suche nach einem tragfähigen Gegenvorschlag.....	179
Teil III: Die Grosse Freihandelszone als Palliativ gegen den Gemeinsamen Markt... ..		187
6.	Warten auf London und Stellungsbezug in der OEEC.....	189
6.1.	Britisches Versteckspiel.....	189
6.2.	OEEC-Vorbesprechungen und britisches Weissbuch.....	194
7.	Beschwerlicher Positionsbezug der Schweiz.....	200
7.1.	Zolltarifrevision und provisorischer GATT-Beitritt.....	200
7.2.	Die Freihandelszone und die Bindschedler-Doktrin.....	207
7.3.	Die schweizerische Position an der OEEC-Ministerkonferenz vom Februar 1957.....	216
7.4.	Kompetenzstreit in der Bundesverwaltung.....	222
7.5.	Die schweizerische Wirtschaft und die Freihandelszone.....	232
8.	Der Gemeinsame Markt setzt sich durch.....	239
8.1.	Unterzeichnung der Römer Verträge und Unterbrechung der Freihandelszonen-Verhandlungen.....	239
8.2.	Annäherung unter den Nichtsechs und Suche nach Alternativen.....	249
8.3.	Bewegung auf dem Gebiet der Landwirtschaft in London und Bern.....	258
Teil IV: Die „Spaltung" Westeuropas.....		265
9.	Die Verhandlungen im „Maudling-Komitee".....	267
9.1.	Die Einsetzung des „Maudling-Komitees".....	267
9.2.	Grabenkriege und Vermittlungsvorschläge im Maudling-Komitee.....	272
9.3.	Whitehalls Vorarbeiten für eine Alternativlösung.....	283
9.4.	Schweizer Drohungen.....	289
10.	Das Scheitern der grossen Freihandelszone.....	300
10.1.	Das Spiel um den „Schwarzen Peter".....	300
10.2.	Die Suche nach einem Modus vivendi.....	307
10.3.	Übergang zur Konvertibilität.....	316
10.4.	Der neue schweizerische Zolltarif zwischen GATT und Freihandelszone.....	321
Teil V: Gegen- oder Brückenschlag?.....		327
11.	Frontenbildung unter den Nichtsechs über UNISCAN.....	329
11.1.	Die Industrieverbände und die Freihandelszone.....	329
11.2.	Konkretisierung des UNISCAN-Projekts in Whitehall.....	338

11.3. Die Schweiz rüstet zum „Gefecht“.....	350
11.3.1. Die Genfer „Alabama-Konferenz“: Startschuss für die EFTA-Verhandlungen?.....	350
11.3.2. Bindschedler denkt, Schaffner lenkt.....	354
11.3.3. Mit dem schweizerischen Kapitalmarkt gegen die EWG?.....	363
12. Von UNISCAN zur EFTA.....	367
12.1. London und die Achse Paris-Bonn.....	367
12.2. „Beamtenverschwörung“ zugunsten der kleinen Freihandelszone.....	371
12.3. Zögerliche Entscheidung des britischen Kabinetts.....	376
12.4. Skeptisch-abwartende Schweiz.....	390
12.4.1. Zwischen UNISCAN-Stuhl und EWG-Bank.....	390
12.4.2. Hans Schaffners Balanceakt.....	395
12.4.3. Die EFTA als Fait accompli.....	402
12.5. Zügige EFTA-Vertragsverhandlungen.....	406
13. Der Kampf um die schweizerische Standortbestimmung.....	408
13.1. Standortbestimmung durch die Handelsabteilung.....	409
13.2. „Arbeitsgruppe für Fragen der europäischen Integration“.....	414
13.3. Vergeblicher Widerstand gegen das Kapitalmarkttempo.....	422
13.4. Exkurs: Der britische Kapitalmarkt als EFTA-Stütze?.....	430
15. Das Europa der Sechs und der Sieben.....	431
15.1. Von der OEEC zur OECD.....	431
15.2. Ratifikation und Inkrafttreten des EFTA-Vertrages.....	437
Die schweizerische Europapolitik 1947 bis 1960 im Überblick.....	443
Zusammenfassung.....	443
Schlussbetrachtungen.....	460
Quellen- und Literaturverzeichnis.....	463
1. Archivalische Quellen.....	463
1.1. Schweizerisches Bundesarchiv, Bern:.....	463
1.2. Archiv für Zeitgeschichte, Zürich:.....	464
1.3. Public Record Office, Kew:.....	464
1.4. Cabinet Office, London:.....	466
1.5. Archiv der Bank of England, London:.....	466
2. Quelleneditionen und -Sammlungen.....	466
3. Amtliche Quellen.....	467
4. Interviews.....	467
5. Monographien, Sammelbände, Aufsätze.....	468
Personenverzeichnis.....	487